

Protokoll Nr. 15 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsart:
19.11.2020	19:00 Uhr	22:00 Uhr	Telefon-/Videokonferenz

Anwesend:

Vom Ortsamt

Herr Jörn Hermening
Frau Silke Lüerssen
Frau Leonie Harth

Vom Beirat

Herr Ralf Bohr
Frau Angelika Brand
Herr Hans-Peter Hölscher
Herr Heinz Hoffhenke
Herr Uwe Jahn
Herr Uwe Janko
Herr Carsten Koczwarra
Frau Christa Komar
Herr Dr. Christian Kornek
Frau Beata Linka
Herr Christian Meyer
Frau Sezer Öncü
Frau Waltraut Otten
Herr Wolfgang Rabe
Herr Harry Rechten
Frau Hannelore Sengstake
Herr Gerhard Scherer
Herr Nurtekin Tepe

Vom Jugendbeirat (Streaming Dienste)

Herr Franjo Gießel
Herr Lukas Zange

Gäste/Referent*innen (per Konferenzschaltung)

Herr Dirk Bülow (Polizei Bremen)
Herr Dietmar Jahn (DB Netz AG)

Herr Hermening eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und bittet um Mitteilung, ob es zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche gibt. Er teilt mit, dass der Antrag „Schulen vorbereiten auf Unterricht unter erschwerten Corona-Bedingungen“ von der im Beirat vertretenen Partei DIE LINKE zurückgezogen wurde und im gestrigen Koordinierungsausschuss ein Vorschlag für den Beirat zur Einberufung einer Planungskonferenz zur Radpremiumroute im Bereich des Stadtteils Hemelingsen erarbeitet wurde. Da von den Beiratsmitgliedern keine Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, wird der mit der Einladung versandte Vorschlag zur Tagesordnung mit den vorgenannten Änderungen als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.10.2020 und Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Projektvorstellung Erneuerung Kreuzungsbauwerk (Krbw) „Fachwerkbrücke“ am km 5,935 sowie 2 vorgelagerte Eisenbahnüberführungen (EÜ) km 5,585 und 5,781 auf der Bahnstrecke 1404 Abzweig Gabelungen – Sagehorn

TOP 4: Anträge

- Antrag der SPD zu Präsenzsitzungen
- Hybridsitzungen
- Planungskonferenz Gesamtkonzept für ein Gebiet in Mahndorf
- Überarbeitung der Landesbauordnung
- Sofortige (Wieder-)Besetzung der Stellen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes im MOBILE
- Antrag die PARTEI: Kita Grundschule Mahndorf erhalten
- Planungskonferenz Radpremiumroute D.15 im Bereich Stadtteil Hemelingen

TOP 5: Beiratsverschiedenes

Globalmittelrestvergabe
Aktueller Sachstand zum verwaltungsrechtlichen Verfahren gegen den Beirat Hemelingen

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.10.2020 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 01.10.2020 wird genehmigt.

Rückmeldungen zu Beiratsbeschlüssen:

Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung auf dem Beschluss „ÖPNV-Nutzung nach Aufnahme des Regelbetriebes in Schulen“ vom 03.09.2020:

... vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses.

*Im Rahmen des Wiedereinstiegs in den Regelbetrieb unter Pandemie-Bedingungen nach den Ferien wurde bereits Kontakt zur BSAG aufgenommen um den aktuellen Sachstand zur Nutzung des ÖPNV durch Schüler*innen nach Ferienende zu erfragen.*

Grundsätzlich erwägen Schulen das Mittel einer zeitlichen Entzerrung im Rahmen ihrer Corona- und Hygienekonzepte, wenn es darum geht, Begegnungssituationen in größeren Menschenansammlungen möglichst zu vermeiden. An einzelnen Schulen wird der Unterricht in Teilen bereits zeitversetzt erteilt. Insgesamt bedeutete die Umstellung des gesamten Systems des Personaleinsatzes aber eine große Herausforderung. Weitergehende Maßnahmen müssten daher zwingend davon abhängig gemacht werden, wo genau und wie groß der Bedarf tatsächlich ist.

Um zielgenau reagieren zu können, beobachtet die BSAG die Situation mit Blick auf Zeiten, Linien und Linienabschnitte. Laut BSAG liegen derzeit aber keine besonderen Hinweise vor, die eine Veränderung der Taktung oder des Einsatzes der Fahrzeuge im Beiratsgebiet rechtfertigen würde.

Sollte dies der Fall sein, wird geprüft, ob Schulbusse eine Entlastung bringen und ihr Einsatz möglich ist bzw. an welchen Schulen eine Umorganisation dringend notwendig und machbar ist.

Zur Aufklärung zum Tragen der MNB wurden gemeinsam von SKB und der BSAG Plakate und Flyer (auch in digitaler Form) entworfen, die an alle Schulen übermittelt werden.

Für konkrete Hinweise bin ich jederzeit dankbar.

Herr Koczvara merkt an, dass er nur erschüttert den Kopf schütteln könne. Er betont, „die BSAG wolle sparen; auf einigen Linien, die in Gewerbegebiete führen, werden die Taktungen erhöht – weil Arbeiter*innen wohl wichtiger als Kinder seien“.

Herr Bohr teilt mit, dass die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) betont habe, dass die Behörde mit der BSAG im Gespräch sei. Es müssen bestimmte Kriterien (u.a. Barrierefreiheit) erfüllt sein.

Herr Koczvara antwortet, dass es im ersten Lockdown doch auch funktioniert habe. Er frage sich, warum es jetzt nicht gehen solle. Das sei ihm ein Rätsel.

Rückmeldungen zu Bürgeranliegen/Informationen:

Liste über die Auswahl der Sanierungsmaßnahmen - Radwege (Amt für Straßen und Verkehr, ASV)

Die Liste liegt dem Ortsamt noch nicht vor.

Belegungszahlen im Übergangwohnheim in der Stolzenauer Straße

Im Übergangwohnheim in der Stolzenauer Straße sind derzeit ca. 100 von 120 Plätzen belegt.

Betrieb der Konferenzanlage des Orsamtes mit wieder aufladbaren Akkus

Es gibt eine vertragliche Vereinbarung mit dem Bürgerzentrum Vahr e. V., in der die Pflege und Wartung der Anlage durch das Bürgerzentrum Vahr e. v. geregelt ist. Das Bürgerzentrum hat dazu mitgeteilt, dass der Betrieb der Konferenzanlage des Orsamtes mit wieder aufladbaren Akkus wirtschaftlich und personell nicht darstellbar sei.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Allgemeinverfügung zur Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckungspflicht

Herr Hermening teilt mit, dass die Maskenpflicht ausgeweitet wurde und ab dem 19. November 2020 auch in folgenden Bereichen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtteil Hemelingen gilt.

Corona-Ambulanz an der Rennbahn/Vahrer Straße (Ortsteil Sebaldsbrück) (täglich von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr):

- Ludwig-Roselius Allee zwischen Höhe Einfahrt Hotel Galopprennbahn und Vahrer Straße sowie
- Vahrer Straße einschließlich Einmündung Stellichter Straße zwischen Höhe Hausnummer 242 und Bevenser Straße

Hemelingen (Ortsteil Sebaldsbrück) (Montag bis Samstag von 07.00 Uhr bis 21.00 Uhr):

- Hemelinger Bahnhofstraße bis zum Übergang in die Christernstraße und
- Sebaldsbrücker Heerstraße zwischen Hemelinger Tunnel und Zeppelinstraße sowie
- Unterführung Sebaldsbrücker Bahnhof

Herr Bülow teilt mit, dass die Schilder als Zonenbegrenzung heute aufgestellt wurden bzw. noch aufgestellt werden. Die vom Ordnungsamt eingerichteten Zonen entsprechen auch den

Forderungen der Polizei. Er habe eine intensive Pressearbeit angeregt, um die Bevölkerung zu informieren.

Herr Bohr teilt mit, dass er eine weitere Zone (ab Schlegstraße und Hemelinger Heerstraße, da dort Einzelhandelsläden und eine Fleischerei vorhanden sind) sowie den Einsatz von Gesundheitslotsen und Streetworkern vorschläge. Weiterhin müsse eine Quarantäneüberprüfung auch in Hemelingen stattfinden. Herr Koczvara ergänzt, dass er eine Zone im Bereich des Mahndorfer Bahnhofes vorschläge, da sich dort bei geschlossenen Schranken große Menschentrauben bilden würden, die auf die Öffnung der Schranken warten.

Herr Bülow antwortet, dass

- in Osterholz bereits Streetworker aktiv seien
- der Träger VAJA (Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V.) ebenfalls einbezogen werde
- eine Quarantäneüberprüfung im Stadtteil Hemelingen stattfindet (in der Medienberichterstattung war ein Beispiel aus Schwachhausen gezeigt worden; die Überprüfung fände aber in sämtlichen Stadtteilen statt)
- Der „Stau“ vor den Bahnübergängen immer temporär sei – dies stelle ein Problem für die Überwachung dar.

Herr Koczvara teilt mit, dass er die Aufstellung von Schilder mit mehrsprachigen Erklärungen für die Bevölkerung fordere. Herr Bülow antwortet, dass eine analoge Beschilderung vorgesehen sei; die Piktogramme seien für alle gut verständlich.

Auf die Fragen von Frau Komar,

- wer in Hemelingen als Gesundheitslotse eingesetzt werde und wie diese agieren
- wo die Lotsen eingesetzt (auf der Straße oder im Familienzentrum MOBILE) werden können
- ob es nicht auch andere Wege gebe
- ob nicht evtl. Informationsabende stattfinden könnten

antwortet Herr Hermening, dass im MOBILE sog. Integrationslotsen, die mehrsprachig seien, ausgebildet wurden. Herr Tepe ergänzt, dass Streetworker und Lotsen sehr effizient seien. Die Aufklärung der Bevölkerung in mehreren Sprachen halte er für wichtig – wichtiger sei jedoch die Aufstellung von Hinweisschildern, auf denen die Masken symbolhaft abgebildet sind.

Frau Komar schlägt vor, dass im Fachausschuss „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“ weiter diskutiert werden sollte, welche Maßnahmen am sinnvollsten seien.

Frau Harth verliest eine Mitteilung von Frau Schilling (Quartiersmanagement): *Es gibt nicht selten aggressive Reaktionen auf Coronaansprachen, man muss gucken wen man hier ins Feld schicken will! Im nächsten Arbeitskreis-Jugend wird das Thema angesprochen, direkte Ansprachen aus den Jugendeinrichtungen erscheint mir sinnvoll*

Herr Hermening teilt abschließend mit, dass er die Vorschläge für die Einrichtung von weiteren Zonen an das Ordnungsamt weitergeben werde.

Frau Harth verliest die während der Sitzung auf elektronischem Wege übermittelten Bürger*innenanliegen:

Ich habe eine Frage bzw. Anliegen bzgl. des Radverkehrs. Im Bereich der Hemelinger Heerstr. gibt es laut Beschilderung einen benutzungspflichtigen Radweg. Dieser befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und weist auch nur eine sehr geringe Breite auf. Die Geschwindigkeit der Straße ist sowieso auf 30 km/h begrenzt. Könnte geprüft werden, dort die Schilder für die Benutzungspflicht der Radwege zu entfernen, um eine legale Nutzung der Straße mit dem Rad/E-Bike zu ermöglichen? In diesem Bereich ist aus eigener Erfahrung schon mehrfach zu Beinaheunfällen gekommen, da die Situation dort durch die baulichen Gegebenheiten sehr unübersichtlich ist und Radfahrer schnell übersehen werden können. Vielen Dank!

Der Beirat kommt überein, das Anliegen im nächsten FA „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ zu behandeln.

Frau Harth verliest eine Mitteilung von Frau Benke (Stadtteilmarketing):

Die Familienplaner 2021 liegen u. a. in der Godehardstr. 3 im 1. Stock zur Mitnahme aus....freier Zugang in der Zeit von 9 bis 16 Uhr....

Herr Hermening verliest die zwei im Ortsamt auf elektronischem Wege eingegangenen Bürgeranträge:

1. Herr Thomas Dankwardt: Bürgerantrag zum geplanten Neubau KiTa Ortwich vom 06.11.2020

Wir, die betroffenen Anwohner des Ortwich, fordern die Verantwortlichen auf

1: Alle Anwohner des Ortwich und angrenzender Straßen transparent und regelmäßig über alle Planungsschritte zu informieren.

2: Keinen Baufahrzeugverkehr über den Ortwich für den Neubau Kita Ortwich.

3: Die Zuwegung zur Kita Arbergen über Herrmann-Osterloh-Straße zu realisieren.

Wir fordern keine Zuwegungsmöglichkeit Kita über den Ortwich sondern von der Hermann-Osterloh-Straße bzw. über die Oberurseler Straße. Vorhandene Parkplätze an der Hügelstraße zu nutzen wäre auch möglich. Mitarbeiterparkplätze entweder auf dem Kita Gelände mit neu zu schaffender Zuwegung oder an der Herrmann-Osterloh-Straße.

4: Ein eindeutiges Parkverbot in der Wendeanlage.

Das Parken in einer Wendeanlage ist derzeit nicht grundsätzlich verboten, außer das Wenden wird durch parkende Fahrzeuge verhindert, insofern besteht hier Handlungsbedarf.

Herr Hermening teilt mit, dass er dem Bürger bereits diesbzgl. Informationen habe zukommen lassen. Am 02.07.2020 hatte das Ortsamt zu einer öffentlichen Einwohnerversammlung auf dem Außengelände vor dem Kinder- und Familienzentrum Arbergen & Mahndorf im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch eingeladen. Der Fachausschuss „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ hatte sich auf seiner Sitzung am 04.08.2020¹ mit den auf der Versammlung vorgebrachten Anliegen befasst und eine Stellungnahme abgegeben – zu Pkt. 3 hatte sich der Beirat dabei ablehnend positioniert.

Herr Koczvara merkt an, dass in der Wendeanlage Anwohner*innen parken würden. Herr Bohr teilt mit, dass es weitere Anhörungen geben werde.

¹ Protokoll der Sitzung siehe unter [Ortsamt Hemelingen - Fachausschuss Bau, Klimaschutz und Verkehr \(ortsamt-hemelingen.de\)](https://www.ortsamt-hemelingen.de)

Der Beirat kommt überein, den Antrag im nächsten FA „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ zu behandeln.

Frau Harth verliest die Anmerkungen von Herrn Dankwardt, der die Sitzung live auf youtube verfolgt:

Schade, wie mein Antrag vorgetragen wurde. Der Grund, der zum Antrag führte, wurde außen vor gelassen. Die Stellungnahme von Carsten Koczvara zeigte kein Hintergrundwissen und unterstellt falsches Verhalten.

Herr Hermening merkt dazu an, dass der komplette Vorgang (als Anlage 1 dem Protokoll beigefügt) im Vorfeld der Sitzung dem Beirat übermittelt wurde.

Frau Harth verliest weitere Anmerkungen von Bürger*innen:

-moin! ich wohne im Ortswisch. Die Autos, die dort im Wendepark parken gehören entweder zur Kita, zu den Hochhäusern, oder zu den weißen Neubauten an der Herman Osterloh und neuerdings ein DPD Sprinter

-Naja, das eine Hochhaus ist ja auch irgendwie Anwohner von der Wende

2. Frau Petra Keller (sachkundige Bürgerin im Regionalausschuss „Rennbahngelände“), Antrag an den Beirat Hemelingen zur Ausweisung des östlichen Randbereiches der Sport- und Parkfläche an der Ludwig-Roselius-Allee („Rennbahngelände“) als Teil des „Grünen Bandes“ vom 18.11.2020

Antrag (mit Begründung als Anlage 2 dem Protokoll beigefügt):

Der Beirat Hemelingen möge beschließen, dass der östliche Randbereich des Rennbahngeländes als für die Fauna und das Stadtklima wichtiger Teil des den Stadtteilraum übergreifenden „Grünen Bandes“ durch entsprechende Investitionen der Stadt erhalten und ausgebaut wird.

Herr Hermening merkt an, dass der von der SKUMS einberufene Runder Tisch Rennbahngelände Vorschläge zur Nutzung im Konsensprinzip berate. Herr Koczvara schlägt eine Verweisung in den Regionalausschuss „Rennbahngelände“ vor. Der Beirat kommt überein, so zu verfahren.

TOP 3 Projektvorstellung Erneuerung Kreuzungsbauwerk (Krbw) „Fachwerkbrücke“ am km 5,935 sowie 2 vorgelagerte Eisenbahnüberführungen (EÜ) km 5,585 und 5,781 auf der Bahnstrecke 1404 Abzweig Gabelungen – Sagehorn

Herr Dietmar Jahn stellt anhand einer Präsentation (Anlage 3) die geplanten Erneuerungen vor.

Herr Koczvara bittet um Beantwortung der Frage, ob bei den Arbeiten bei der Eisenbahnüberführung (EÜ) km 5,585 die Zufahrt zu dem dahinter gelegenen Camping- und Sportanlagen und ob die dortigen Wege für den Radverkehr gesperrt werden. Herr Dietmar Jahn antwortet, dass die betroffenen Anlieger*innen bereits in einem Verfahren in 2018 angehört wurden. Die DB AG habe zugesichert, dass der Zugang nicht abgesperrt wird; es soll immer ein Zugang gesichert sein. Die dortigen Wege seien Deichunterhaltungswege; eine Befahrung für Radfahrer*innen während der Bauphasen wird möglich sein.

Frau Harth verliest die Anmerkung von Herrn Dennhardt (sachkundiger Bürger im Fachausschuss „Stadtteilentwicklung und Wirtschaft“): *Es geht auch um die Radverbindungen durch das Gewerbegebiet in den Stadtteil.*

Frau Harth verliest die Frage einer Bürgerin: *Hallo, habe ich richtig verstanden, dass der Herr von der DB für Bremen soweit zuständig ist? Kann er kurz einen Exkurs zum „Bauwerk*

Mahndorfer Tunnel einspurig Arbergen Mahndorf“ angeben, wann dort eine Sanierung vorgesehen ist oder Fälligkeitsüberprüfung? Vielen Dank.

Herr Dietmar Jahn antwortet, dass er für diesen Standort nicht zuständig ist und daher keine Angaben machen könne. Er rät, an die Pressestelle der DB AG heranzutreten. Herr Hermening ergänzt, dass dem Ortsamt derzeit keine Kenntnisse über eine Neuplanung vorliegen.

Herrn Bohr interessiert die km/h-Begrenzung auf 100 bei der Strecke 1404, da das neugeplante Bauwerk ja auch bis ins/ für das nächste Jahrhundert geplant sei sowie ob es zu Streckensperrungen während der Bauphasen kommen könnte. Herr Dietmar Jahn antwortet, dass dies technische Gründe (z. B. Kurvenradien, die nicht geändert werden können) habe. Die Strecke 2200 werde voraussichtlich 2 x im kleinstmöglichen Rahmen gesperrt werden müssen. Der Fahrplan für 2025 werde jedoch jetzt noch nicht diskutiert.

Auf die Frage von Herrn Koczvara wie hoch die Durchfahrtshöhe durch die Brücken sei, antwortet Herr Dietmar Jahn, dass die Gesamtdurchfahrtshöhe 5,70 m, die lichte Höhe 6,00 m betrage (siehe auch in Präsentation Seite 5). Er betont, „es werde nichts kleiner oder schlechter“.

Fragen, die vom Ortsamt an die Pressestelle der DB AG weitergereicht werden sollen:

- oben aufgeführte Frage der Bürgerin
- Neubau des Brückenwerks über die Weser

sowie Prüfauftrag an die SKUMS

Be- oder verhindert das heute vorgestellte Vorhaben ein späteres Vorhaben in der Hansalinie bzw. einen Haltepunkt in der Hansalinie?

TOP 4 Anträge

Herr Hermening teilt einleitend mit, dass bei Abstimmungen die Beiratsmitglieder einzeln abgefragt werden. Falls es zu technischen Problemen kommt, die die Beteiligung einzelner Beiratsmitglieder an einer Abstimmung verhindern, wird stattdessen ein Umlaufverfahren bis Montag, 23.11.2020, 14:00 Uhr vom Ortsamt eingeleitet. Dadurch soll die ordnungsgemäße Beteiligung aller Stimmberechtigten in jedem Fall gewährleistet werden.

Antrag der SPD zu Präsenzsitzungen

Der Beirat Hemelingen führt in der Corona Zeit bei einem Inzidenz Wert größer 50 alle Sitzungen als Videokonferenz durch. Bei einem Wert zwischen 35 und 50 werden alle Präsenz Sitzungen ohne öffentliches Publikum durchgeführt. Hier sind ausdrücklich alle Ausschuss- und Beiratssitzungen gemeint. Für die Beiratssitzungen ist ein Streaming ins Internet anzustreben, um Öffentlichkeit herzustellen.

Herr Hölscher stellt den Antrag vor und ergänzt diesem um den Satz „In gewissen Ausnahmesituationen sollen jedoch einzelne Fachausschusssitzungen auch in Präsenz ohne Öffentlichkeit stattfinden.“

Der Antrag lautet nunmehr:

Der Beirat Hemelingen führt in der Corona Zeit bei einem Inzidenz Wert größer 50 alle Sitzungen als Videokonferenz durch. Bei einem Wert zwischen 35 und 50 werden alle Präsenz Sitzungen ohne öffentliches Publikum durchgeführt. Hier sind ausdrücklich alle Ausschuss- und Beiratssitzungen gemeint. In gewissen Ausnahmesituationen sollen jedoch

einzelne Fachausschusssitzungen auch in Präsenz ohne Öffentlichkeit stattfinden. Für die Beiratssitzungen ist ein Streaming ins Internet anzustreben, um Öffentlichkeit herzustellen.

Herr Bohr stellt dazu drei Änderungsanträge:

1. Der Satz „Bei einem Wert zwischen 35 und 50 werden alle Präsenzsitzungen ohne öffentliches Publikum durchgeführt“ soll gestrichen werden
2. Der Satz „Hier sind ausdrücklich alle Ausschuss- und Beiratssitzungen gemeint.“ soll gestrichen werden
3. Der Beschluss soll auf den 31.12.2020 zeitlich begrenzt werden.

Herr Koczvara weist auf den heutigen Inzidenzwert von 160,9 hin; er habe aus diesem Grunde an der gestrigen Präsenzsitzung des Koordinierungsausschusses nicht teilgenommen.

Herr Dr. Kornek bemerkt, dass es möglich sein müsse, auch an Präsenzsitzungen teilzunehmen. Er würde dem nachfolgenden Antrag, der sich mit Hybridsitzungen befasse, eher zustimmen.

Herr Bohr legt dar, dass der Beirat verantwortlich handele; die ursprünglich für den 03.12.2020 vorgesehene Beiratssitzung falle aus. Für Präsenzsitzungen gebe es ein Hygienekonzept. Die Sitzungen des Koordinierungsausschusses seien produktiver in Präsenz.

Herr Tepe teilt mit, dass einige Beirats-/Fachausschussmitglieder nicht in der Lage seien, sich in digitalen Sitzungen in gewohnter Weise zu beteiligen. Fachausschusssitzungen sollten, wenn es nötig und gewünscht sei, in Präsenz durchgeführt werden. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder sollte dies bestimmen.

Herr Hermening teilt mit, dass die Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ am Montag, den 23.11.2020 mit dem Programm „go to meeting“ durchgeführt werden soll. Der Zugangscode für diese Sitzung ist veröffentlicht worden, so dass interessierte Bürger*innen virtuell teilnehmen können.

Frau Sengstake wendet ein, dass man nicht einzelne Sitzungen in Anwesenheit abhalten könne und andere dagegen nicht.

Frau Brandt merkt an, dass sie es sehr viel besser findet, wenn Menschen vor Ort an einer Sitzung teilnehmen können. Sie habe sich FFP2 Masken aus der Apotheke geholt. Sie plädiere für Präsenzsitzungen.

Herr Uwe Jahn teilt mit, dass der dafür plädiere, dass grundsätzlich alle Fachausschusssitzungen als Videokonferenz durchzuführen sind. Ausnahmen sind der Koordinierungsausschuss und die nicht-öffentlichen Sitzungen des Fachausschusses „Bau, Klimaschutz und Mobilität“. Er beantrage zudem in Einverständnis mit seiner Fraktion, den letzten Satz des Antrages „Für die Beiratssitzungen ist ein Streaming über das Internet vorzusehen, um Öffentlichkeit herzustellen“ umzuändern.

Herr Hölscher äußert sehr deutlich seinen Unmut über das Verhalten einzelner Beiratsmitglieder.

Herr Hermening stellt den ersten Änderungsantrag zur Abstimmung mit der Fragestellung soll der Satz „Bei einem Wert zwischen 35 und 50 werden alle Präsenz Sitzungen ohne öffentliches Publikum durchgeführt“ gestrichen werden?

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (10 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening stellt den zweiten Änderungsantrag zur Abstimmung mit der Fragestellung soll der Satz „Hier sind ausdrücklich alle Ausschuss- und Beiratssitzungen gemeint.“ gestrichen werden?

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (8 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening stellt den dritten Änderungsantrag zur Abstimmung mit der Fragestellung soll der Beschluss auf den 31.12.2020 zeitlich begrenzt werden?

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (8 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening lässt nunmehr über den folgenden angepassten Gesamtantrag abstimmen

Der Beirat Hemelingen führt in der Corona Zeit bei einem Inzidenz Wert größer 50 alle Sitzungen als Videokonferenz durch. Hier sind ausdrücklich alle Ausschuss- und Beiratssitzungen gemeint. In gewissen Ausnahmesituationen sollen jedoch einzelne Fachausschusssitzungen auch in Präsenz ohne Öffentlichkeit stattfinden. Für die Beiratssitzungen ist ein Streaming über das Internet vorzusehen, um Öffentlichkeit herzustellen.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (6 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Bohr gibt folgende persönliche Erklärung ab:

Ich finde es ungeheuerlich, wenn Leuten hier vorgeworfen wird, Schwachsinn u. ä. zu reden. Dies ist eine Beleidigung. Ich bitte den Ortsamtsleiter auf einen gepflegten Umgang zu achten.

Herr Hermening entschuldigt sich und teilt mit, dass er künftig eher eingreifen werde.

Hybridsitzungen

Herr Uwe Jahn stellt die Lage

1. Ein Teil der Beiratsmitglieder besteht ausdrücklich auf Präsenzsitzungen, unabhängig vom jeweiligen Infektionsgeschehen und der Tatsache, dass es im Beirat eine hohe Anzahl von Menschen aus den Risikogruppen (z. T. auch mit mehrfachen Risiken) gibt. Das ist durchaus legitim.

2. Es gibt einen Teil der Beiratsmitglieder, die den Infektionsschutz wichtiger einschätzen, als die Notwendigkeit von Präsenzsitzungen, um nach einigen Stellungnahmen die Demokratie aufrechtzuerhalten.

3. Die krude Meinung von Verschwörungstheoretikern und Corona-Leugnern lassen wir jetzt mal außer Betracht.

und folgende Lösungsmöglichkeit vor:

Hybridsitzung(en)!

Bei Hybridsitzungen sitzen Teile der Versammlung, die das so möchten weiterhin im Saal und reden / debattieren / diskutieren Auge in Auge mit denen, die ebenfalls körperlich in der Sitzung präsent sein wollen.

*Gleiches gilt natürlich für die zugelassene Zahl von Zuschauern / Besuchern / interessierten Bürger*innen.*

Diejenigen, die sich lieber nicht in größere Gruppen begeben und sich (und meist auch ihre Angehörigen) schützen möchten, in dem sie nicht körperlich präsent an der/den Sitzung(en) teilnehmen, werden über das Internet zugeschaltet. Sie können bei Wortmeldung auch auf die Leinwand im Sitzungssaal zugeschaltet werden, damit Mensch das Minenspiel sehen kann.

Abstimmungen können dann mit Sicherheit im Umlaufverfahren stattfinden (nach unserer GO), die körperlich Anwesenden können natürlich auch per Handzeichen abstimmen. Ob ein am Bildschirm zu sehendes Handzeichen ggf. auch gilt, ist bisher nicht abschließend geklärt.

Herr Bohr merkt an, dass ein großer Aufwand für Hybridsitzungen betrieben werden müsse – „und dann bleiben alle zu Hause“. Er schlägt vor, dass der Koordinierungsausschuss jeweils die aktuelle Lage beurteilen sollte. Herr Janko stimmt Herrn Bohr zu.

Herr Hölscher teilt mit, dass bei Hybridsitzungen jedes Mitglied die Möglichkeit habe, sich zu entscheiden, ob eine Teilnahme in Präsenz oder per Internet erfolgen soll.

Herr Rechten teilt mit, dass er dem Antrag zustimmen könnte, wenn dieser zunächst bis zum 31.12.2020 befristet werde. Herr Uwe Jahn bemerkt, dass es nicht auf die zeitliche Befristung ankomme; man müsse jeweils die aktuelle Lage bedenken.

Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Planungskonferenz Gesamtkonzept für ein Gebiet in Mahndorf

Der Beirat Hemelingen beruft zum Thema „Gesamtkonzept für das Gebiet zwischen Kluvenhagener Straße, Mahndorfer Heerstraße und Bollener Landstraße“ eine Planungskonferenz nach § 8 Abs. 1 BeirOG

*Vertreter*innen der Polizei, des Amtes für Straßen und Verkehr und des Ordnungsamtes sollen eingeladen werden, um ein Gesamtkonzept für das Gebiet zwischen Kluvenhagener Straße, Mahndorfer Heerstraße und Bollener Landstraße zu erarbeiten.*

Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Überarbeitung der Landesbauordnung

Der Beirat Hemelingen fordert den Senator für Inneres, die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf

die Koordinierungsstelle zum Wohnungsaufsichtsgesetz schnellstens umzusetzen, damit eine optimale Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt und Bauordnungsamt in Hemelingen gewährleistet werden kann.

*in Hemelingen Beratungsstellen für ausländische Leiharbeiter*innen/ Monteure einzurichten.*

*Vermieter*innen, die an Monteure oder Leiharbeiter*innen ihre Häuser/ Wohnungen vermieten, zu verpflichten, genügend Raum für diese zur Verfügung zu stellen und ihre Mieter*innen darauf hinweisen, welche Regeln einzuhalten sind.*

Der Beirat Hemelingen fordert zudem die zuständigen Deputationen und die Bürgerschaft auf, die Mindeststandards aus dem Bremisches Wohnungsaufsichtsgesetz (BremWAG), unter anderem in Bezug auf Wohnfläche pro Person aus § 8, in die Landesbauordnung zu übernehmen und in zukünftigen Baugenehmigungen auf die maximale Belegung und Konsequenzen aufgrund von Verstößen hinzuweisen.

Begründung:

*Bürger*innen aus Hemelingen berichteten, dass zunehmend Wohnhäuser an Firmen vermietet werden, in denen dann bis zu 30 Personen menschenunwürdig untergebracht werden. Auch sei häufig nur ein Badezimmer für alle Personen vorhanden*

*Die Mieter*innen dieser Häuser oder Wohnungen kommen für einige Monate u. a. aus dem osteuropäischen Raum zum Arbeiten, können sich überwiegend nur in ihrer Landessprache verständigen und kennen nicht immer die Regeln, die hierzulande üblich sind*

*Dies sorge teilweise für Ärgernisse in der Nachbarschaft. Vermieter*innen kümmern sich häufig nicht um diese Probleme und informieren ihrerseits selten über Regeln. Es entstehe der Eindruck, dass Vermieter*innen sich nur bereicherten. Deshalb muss sehr zeitnah Hilfe angeboten werden. Insbesondere sollten Änderungen in der Gesetzgebung, z.B. beim Baurecht, umgesetzt werden. Gleichzeitig müssen Hilfestellungen vor Ort angeboten werden, damit Vorurteile abgebaut werden und es nicht zu Auseinandersetzungen zwischen Beteiligten kommt.*

Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Sofortige (Wieder-)Besetzung der Stellen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes im MOBILE

Der Beirat Hemelingen fordert die sofortige (Wieder-) Besetzung der Stellen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes im MOBILE.

Dazu Stellungnahme des Gesundheitsamtes vom 05.11.2020

gerne nehme ich Stellung zur Situation des Kinder- und Jugenddienstes Hemelingen im MOBILE.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, besteht schon längere Zeit ein Ärztemangel im Öffentlichen Gesundheitsdienst, der sich auch in den offenen Stellen im sozialpädiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes Bremen zeigt. Wir versuchen durch höhere Vergütungen und Erhöhung der Attraktivität (z.B. durch sehr individuelle Arbeitszeitmodelle) ärztliche Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen. Dies ist uns zu einem gewissen Teil gelungen, doch nicht voll umfänglich.

Allerdings musste aufgrund der Pandemiebekämpfung im Mai 2020 medizinisches Personal aus den Abteilungen des Gesundheitsamtes in unsere Infektionsabteilung umgesteuert werden. Das bedeutete, dass die Kinderkrankenschwester, Frau Heißenbüttel und die

Kinderärztin, Frau Dr. Platte, ebenfalls aus dem Stadtteil abgezogen werden mussten und nur noch das Dringlichste durch andere Stadtteilärztinnen vertretungsweise bearbeitet werden konnte.

Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen konnte nun zumindest ein Teil des Personals in die sozialpädiatrische Abteilung zurückkehren, wobei ein großer Teil weiterhin, auch aufgrund der massiv erhöhten Infektionszahlen, in der Infektionsabteilung verbleiben musste. Dort wird unter Hochdruck versucht, schnellstmöglich qualifiziertes Personal zu rekrutieren, damit Personal aus anderen Abteilungen seine ursprüngliche Tätigkeit wieder durchführen kann.

Zum jetzigen Zeitpunkt findet sich folgende Situation vor:

Frau Heißenbüttel ist seit 21.10.2020 wieder im KJGD und ist seitdem wieder in Hemelingen tätig (zusätzlich Aushilfe in anderen Bezirken).

Die Stadtteilärztin Frau Dr. Platte ist aktuell seit 21.10.2020 prioritär in Obervieland eingesetzt (die Stadtteilärztin für Obervieland ist noch in der Infektionsabteilung). Es ist mittelfristig geplant, dass Frau Dr. Platte tageweise auch wieder in Hemelingen arbeiten kann.

Vertretungsweise ist die Stadtteilärztin in der Vahr seit Mai 2020 neben Schwachhausen auch für den Stadtteil Hemelingen zuständig. Der Stadtteil ist somit nicht unbesetzt. Drei Stadtteile durch eine Ärztin betreuen zu lassen, ist jedoch keineswegs auskömmlich.

Im Vordergrund steht seit Mai die Begutachtung von Anträgen zur Frühförderung von Kindern von 0 bis zur Einschulung. Dies erfolgt für den Stadtteil Hemelingen auch in der Außenstelle Vahr bzw. sofern möglich nach Aktenlage.

Ab November 2020 werden zusätzlich Schulanfänger, beginnend mit den Kindern, die wir aus der Frühförderung kennen und die einen besonderen Förderbedarf in der Schule haben (zum Beispiel Kinder mit geistiger Behinderung), werden, von Ärztin und Kinderkrankenschwester untersucht.

Ich hoffe, ich konnte Sie ausreichend informieren und ich versichere Ihnen, dass wir die Gesundheit der Kinder nicht aus dem Blick verlieren.

Dazu Mitteilung vom Amt für Soziale Dienste vom 18.11.2020

- Die Kinderkrankenschwester ist mit ihrer regulären Arbeitszeit im MOBILE
- Die Ärztin ist bis Ende des Jahres beim Kinder- und Jugendärztlichen Gesundheitsdienst im Obervieland eingesetzt
- Ab der 48. KW kommt montags und freitags ein Kinderarzt, der die aufgelaufenen Frühförderanträge für Hemelingen und Tenever abarbeitet (Frühförderanträge für Kinder bis zum Schuleintritt)

Frau Komar teilt mit, dass es für den Stadtteil sehr wichtig sei, dass ein Arzt 2 – 3 mal wöchentlich im MOBILE tätig sei, da sonst eine Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder zwischen KiTA und Schule nicht möglich sei.

Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Da es kurz vor 22:00 Uhr ist, beantragt Herr Koczvara, dass die Sitzung verlängert wird.

Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (3 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Die Anträge „Beibehaltung des KITA Standorts Grundschule Mahndorf“ und „Einberufung einer Planungskonferenz Radpremiumroute D.15 im Bereich Stadtteil Hemelingen nach § 8 Abs. 1 BeirOG“ werden nicht mehr behandelt; die Entscheidung über die Globalmittelrestvergabe findet ebenfalls nicht mehr auf der heutigen Sitzung statt.

Herr Hermening schlägt vor, dass die Abstimmungen über die Anträge im Umlaufverfahren durch den Beirat erfolgen können (Abstimmungsfrist Montag, 23.11.2020, 14:00 Uhr) und er dieses morgen veranlassen wird. Dem so vorgeschlagenen Verfahren wird vom Beirat nicht widersprochen.

Herr Hermening schließt die Sitzung um 22:00 Uhr.

gez. Hermening
Vorsitz

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll